

Molauer Tagblatt

Ercheint täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh. — Abonnements und Anzeigen (Inserate) werden in der Verlags-Buchdruckerei Jos. Kämpf, Piazza Carlo Nr. 1, entgegengenommen. — Auswärtige Anzeigen werden von allen größeren Anzeigenbüros übernommen. — Inserate werden mit 30 h für die 4mal gespaltene Zeile, Restamenotten im reaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile, ein gewöhnlich gedrucktes Wort im kleinen Anzeiger mit 4 Hellern, ein fettgedrucktes mit 8 Hellern berechnet. Für einzelne und sodann eingestellte Inserate wird der Betrag nicht zurückerstattet. — Belegexemplare werden seitens der Administration nicht beigegeben.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jos. Kämpf, Piazza Carlo 1, ebenerdig und die Redaktion Via Cenisio 2, 1. Stock. — Telefon Nr. 58. — Sprechstunde der Redaktion: von 7 bis 8 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 20 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelverkauf in allen Kassen. — Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Dabel. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Kämpf, Pola, Piazza Carlo 1.

VII. Jahrgang

Pola, Donnerstag 1. Juni 1911.

== Nr. 1871. ==

Abonnementeinladung.

Die p. t. Abonnenten werden höflichst ersucht, die Pränumerationsgebühr rechtzeitig zu entrichten, da sonst die Zustellung des Blattes mit 10. d. M. eingestellt werden mußte.

Die Administration.

Verpflegsartikelbeschaffung für das Heer.

Das Reichskriegsministerium hat Mitte vorigen Monats die neuen Weisungen für die Verpflegsartikelbeschaffung in der Sicherungsperiode 1911/12 ausgegeben.

Im großen und ganzen auf den schon in den gleichartigen Verfügungen der Vorjahre zum Ausdruck gekommenen Grundsätzen fußend, enthalten die neuen Weisungen doch mehrfach verbesserte Änderungen und Ergänzungen, die vornehmlich dahin abzielen, eine umfangreichere direkte Beteiligung der Landwirte an den Heeresverpflegsleistungen zu ermöglichen, wobei insbesondere hervorzuheben ist, daß künftig die organisierte Landwirtschaft im allgemeinen den Vorrang vor Einzelproduzenten zu genießen haben wird.

Die gedruckten Bestimmungen über den Umfang des sogenannten Handkaufes, der hauptsächlich für mittlere und kleinere Landwirte in Betracht kommt, bieten die Möglichkeit, diese Kaufart den besonderen Verhältnissen der verschiedenen Gebiete anzupassen.

Die Anordnungen über die Ermittlung und Festsetzung der Grundpreise zeigen die unverkennbare Tendenz, den einzuschlagenden Vorkauf derart zu gestalten, daß unter Berücksichtigung aller maßgebenden Umstände für die einzelnen Artikel stets den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Grundpreise bemessen werden.

Zu den schon in den Vorjahren bestandenen besonderen Vergütungen (Bonifikationen) für Brotfrucht, die höher im Qualitätsgewicht ist oder einen geringeren Gehalt an Unreinheiten aufweist als die Grundpreisware, ist nunmehr auch eine Reinheitsvergütung für Hafer getreten. Das Verfahren zur Berechnung der als Qualitätsgewichts- und Reinheitsvergütung auszu zahlenden Beträge ist da-

durch vereinfacht worden, daß die Bonifikationsätze während der ganzen Lieferungsperiode gleich zu bleiben haben.

Auch der Vorgang zur Bestimmung der jeweiligen Handkaufpreise weist eine Vereinfachung auf, indem die einkaufende Anstalt künftig diesen Preis nur einmal wöchentlich zu bestimmen haben wird.

Die vorherige Bestimmung von Grundpreisen für die Artikel Hafer, Heu und Stroh hat in der Sicherungsperiode 1911/12 auch bei Arrondierungsgebieten mit Produzenten Platz zu greifen; hierdurch soll es der Landwirtschaft ermöglicht werden, sich künftig auch an diesen Geschäften lebhafter zu beteiligen als bisher. Die Bestimmungen über die Beschaffungen in Bosnien und der Herzegovina ermöglichen die Beteiligung an den Verpflegsleistungen für das Heer auch der dortigen, noch minder gut entwickelten Landwirtschaft.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 1. Juni 1911.

Zum bevorstehenden Stapellauf unseres ersten Dreadnought „Viribus unitis“.

Wie uns aus Triest gemeldet wird, wird der feierliche Stapellauf und die Stapellung unseres ersten Dreadnoughts „Viribus unitis“ unter großen Feierlichkeiten am 24. Juni l. J. in der Werft San Marco des Stabilimento tecnico Kriestino im Beisein sämtlicher in Dienst gestellter Schiffe erfolgen.

Wie wir erfahren wird in Vertretung des Monarchen dem Stapellauf Erzherzog Franz Ferdinand betreiben und den Stapellauf Erzherzogin Maria Annunciata vornehmen.

Die Pläne zu diesem neuesten Schlachtschiff stammen von dem gewissen Generalstabsbauingenieur Siegfried Popper, während die Bauleitung in den Händen des Schiffbauoberingenieur 1. Klasse Theodor Novolny liegt, dem die Schiffbauingenieure Julius Scharbert und Johann Schellinger zugeteilt sind.

Die unablässigen maritimen Rüstungen der anderen Staaten zwingen auch unsere Marineverwaltung an den Bau von Dreadnoughts zu schreiten. Da vor etwa Jahresfrist auch nicht an die Möglichkeit zu denken war, daß

im Wege der Delegationen die erforderlichen Geldmittel für den Bau der Dreadnoughts beschafft werden könnten, so nahm die Marineverwaltung das Anbot des Stabilimento tecnico mit Vergnügen an, als sich dieses bereit erklärte zwei Dreadnoughts auf eigene Verantwortlichkeit zu liefern und so wurde am 23. Juli 1910 der Kiel für S. M. S. „Viribus unitis“ gelegt.

S. M. S. „Viribus unitis“ ist nach den modernsten Prinzipien der Schiffbautechnik erbaut. Das zum Bau verwendete Eisen- und Stahlmaterial ist zum Teil österreichischer und zum Teil auch ungarischer Provenienz.

Der aus jähem Siemens-Martins-Stahl erbaute Schiffskörper hat eine Länge von 150 Meter, eine Breite von 27 Meter und einen mittleren Tiefgang von 8.2 Meter. Vergleicht man diese Daten mit jenen der Raubkategorie (14.500 Tonnen), so ergibt sich die Länge mit 137.7, die Breite mit 24.5 und der Tiefgang mit 8.07 Meter. Das Displacement des „Viribus unitis“ wird etwas über 20.000 Tonnen betragen. Um die Schwimmfähigkeit des Schiffes auch bei schweren Verletzungen des Schiffsbodens zu sichern, ist dieser durch zahlreiche Längs- und Querschotten in eine große Anzahl wasserdichter Kammern geteilt. Eigens angeordnete Rollziele sollen die Rollbewegung des Schiffes bei schwerer See verhindern. Alle vitalen Teile des Schiffes sind gepanzert; das Gewicht des Panzers allein beträgt nahezu 4500 Tonnen.

Von Bug bis zum Heck wird das Schiff in der Höhe der Wasserlinie von einem gewölbten Panzerdeck durchzogen. Zum Schutz gegen Minen und Torpedos ist der Innenboden von der Kimm bis zum Panzerdeck aus zwei Lagen von Spezialstahl gebildet. Sämtliche Kammern sind durch Panzer geschützt. Auf dem freien Oberdeck sind mittschiffs vier Tripeltürme für die 30.5 Zentimeter-Geschütze installiert. Das Material des Panzers ist bei den stärkeren Platten nach Krupp'scher Methode erzeugter und zementierter Chromnickelstahl bei den Platten unter 100 Millimeter nicht zementierter Homogenstahl. Das Panzerdeck, der verstärkte Teil des Innenbodens und die Splitterschotten sind aus Spezialstahl höherer Festigkeit hergestellt.

Die gewiss imponierende Armierung besteht aus zwölf 30.5 Zentimeter 2/45 Geschützen in 4 Tripeltürmen, aus 12 Stück 15 Zentimeter 2/45 und 18 7 Zentimeter 50 Kaliberlängen Schnellfeuerkanonen, endlich zwei 47 Millimeter

45 Kaliberlängen und zwei 8 Millimeter Mitrailleusen. Außerdem sind zwei 7 Zentimeter Landungsgeschütze auf Mader'setzten für Ausschiffungszwecke verfügbar. Die beiden äußeren Tripeltürme haben eine Feuerhöhe von 8, die beiden mittleren eine solche von circa 14 Meter. Die beiden mittleren Tripeltürme schießen demnach über die benachbarten Bug- und Hecktürme hinweg. Durch diese sinnreiche Anordnung wird es möglich gemacht, daß je sechs (also die Hälfte) der schweren Geschütze gleichzeitig in der Fahrtrichtung, alle zwölf aber nach der Breitseite hin zu wirken vermögen. Die Geschütze der 30.5 Zentimeter-Geschütze wiegen 450 Kilogramm und sind beladbar, ihre Mündungsgeschwindigkeit beträgt 800 Metersekunden, wodurch ihnen eine Energie von 14.700 Meter-tonnen erteilt wird und sie zum Durchschlagen ungehärteter Stahlplatten von 95 Zentimeter Stärke befähigt sind. Die Höhen- und Seitenrichtung sowie die Munitionsförderung bei diesen Geschützen erfolgt mittels elektrischer Hilfsmotoren. Die schweren Geschütze sind zur Abgabe eines nachhaltigen Schnellfeuers eingerichtet.

Die 30.5 Zentimeter-Geschütze werden per Minute und Geschütz zwei Schüsse abzugeben in der Lage sein. Hervorzuheben wäre noch, daß die bei den 30.5 Zentimeter-Geschützen zur Verwendung gelangenden Patronenhülsen bei einer Länge von 1425 Millimeter die die größte bisher in der Praxis vorkommende Hülsengattung repräsentieren. Zwei hohe, schlanke Kamine und zwei aus Stahlrohren geschweißte Kamine vervollständigen das äußere Bild des Schiffes. Die Masten werden lediglich für Signalzwecke und Zwecke der Radiotelegraphie eingerichtet werden. Am vorderen Masten in über 30 Meter Höhe wird eine kugelsichere Schußbeobachtungsstation mit zwei Distanzmessständen installiert sein.

Nicht unerwähnt bleibe ferner noch, daß S. M. S. „Viribus unitis“ mit von vorn bis achter reichenden Torpedoschutzreihen ausgestattet sein wird.

Die Maschinenanlage umfaßt drei Turbinenmaschinenkomplexe mit zusammen 25 000 Pferdekraften, die dem Schiffe eine Geschwindigkeit von circa 21—22 Seemeilen erteilen werden.

Die Wirkung des Dampfes in der Turbine ist von jener in der Kolbenmaschine grundverschieden. Während in der Kolbenmaschine der Dampf durch seinen Druck auf den Kolben wirkt (statisch) und Arbeit leistet, wirkt

Ein Jubiläum des Rechtes.

Heute, am 1. Juni sind hundert Jahre verflossen, seit das für Österreich geltende bürgerliche Gesetzbuch in Kraft trat. Dieses Kompendium der in ihrer Vereinigung und Summe das österreichische Privatrecht birgt, trotz des Datums von 1811, ein mächtiges und bedeutungsvolles Stück väterländischer Kultur. Wohl waren mehr als sechzig Jahre seit Schaffung des bürgerlichen Gesetzbuches vergangen, als vom Thron herab die Lösung erging, das Österreich müsse werden ein von den Ideen des Rechtes und der Freiheit geleiteter Staat. Daß aber schon das vormärzliche Österreich trotz der Willkürherrschaft, trotz des Systems polizeilicher Bevormundung und trotz der in der Praxis geübten Ungleichheit der Staatsbürger vor dem Strafrichter ein Rechtsstaat war, dankt es dem bürgerlichen Gesetzbuche, dieser wertvollen Frucht der Reformperiode Maria Theresias und Kaiser Josephs. Klassiker der modernen Rechtsgeschichte, Deutsche, Franzosen, Engländer und Italiener, haben in dem unter der Regierung des Kaisers Franz in das österreichische Leben eingeführten bürgerlichen Gesetzbuche ein Wert erblickt, das seinem Inhalte nach und vermöglicherweise der Summe an Wissen und kostbarer Uebersetzung, die es repräsentiert, nicht nur

zweifellos auf einem höheren Niveau stand, als das Österreich jener Tage selbst, sondern auch in manchem Betrachte die einschlägigen Gesetzbücher anderer Kulturstaaten übertrug. Einer dieser Klassiker hat das österreichische Gesetzbuch als das würdigste unter allen Abolitionisten des römischen Rechtes bezeichnet, mitsamt seinem Einschlag vom deutschen Rechte und verschiedenen österreichischen Einzelrechten. Diese letzteren waren ja zum wesentlichsten Teile wiederum ihrerseits Ableger des deutschen Rechtes. Kein anderer als der tschechische Historiograph Palacky hat zum Beispiel anerkannt und hervorgehoben, daß Böhmen, und zwar auch in seinen tschechischen Gebietsteilen, als es noch selbständig war, nie ein anderes Privatrecht kannte als das deutsche. So ist denn unser bürgerliches Gesetzbuch ein deutsches Gebäude auf römisch-klassischer Grundlage, und diese Tatsache selbst ein Jubiläum, das heute begangen wird, einen hohen politischen Wert. Wieder erinnert man sich, daß alle grundlegenden staatlichen Schöpfungen, zu denen im Zeitalter Maria Theresias und Kaiser Josephs die Anregung Theresias und Kaiser Josephs, von ausging, erfüllt waren von der deutschen, von der staatsrechtlichen Idee. In seinem durch die staatsrechtliche Idee gleich gebildet, Gestaltung und Herzenswärme gleich gebildet, Gedächtnis an den Volkskaiser ruft Grillparzer; „Durch Deine Gnade zog das deutsche

Ablers Sonnenflug!“ Die Basis zur österreichischen Volksschule wurde in jenem denkwürdigen Zeitalter gelegt, durch die Praxis wurde die Zeit einem Jahrhundert so umtriebige Einrichtung der deutschen Staatsprache geschaffen, und die Vorarbeiten zur Kodifikation eines das ganze Österreich umschließenden bürgerlichen Gesetzes begannen schon fünfzig Jahre vor dem Inseltreten des heute hundertjährigen Gesetzbuches.

Hundert Jahre für ein Gesetzbuch, das ist viel, beinahe zuviel. Unzerstörbar in der großen Hauptsache bedarf der bürgerliche Rechtskataster der Österreich in jenen Kapiteln und Einzelheiten der Reform, die sozusagen Fremdlinge geworden sind im jüngsten Jahrhundert. Die großen Konturen des Privatrechts, die man schaut, und zwar überall auf europäischem Boden, sind zweitausend Jahre alt. Aber soviel an neuer Rechtsform und neuem Rechtsinhalt trat im Wandel der Jahrhunderte auf den Plan, und ganz besonders im neunzehnten Jahrhundert, dessen Erbe die Generation von heute angetreten hat und weiter ausgestaltet. Handel und Wandel, Verkehr und Entfernung, Arbeit und Kredit sind 1911 in Tausenden von Dingen gründlich anders wie 1811. Und so beschäftigen sich denn führende Männer der juristischen Wissenschaft in Österreich seit langem

schon mit weit ausgreifenden Reformplänen in Sachen des sogenannten Zivilrechtes. Um wie vieles näher wäre diese Reform aus der Sphäre der Theorie dem Bereiche der Praxis nähergerückt, hätten wir ein geordnetes parlamentarisches Leben gehabt und wäre während der letzten zwei Jahrzehnte von den Gesetzgebern ebenso vieles geleistet worden, wie in den Sechziger- und Siebzigerjahren. Aber wie ein Alp lastet beispielsweise noch das veraltete Strafgesetz auf dem öffentlichen Bewusstsein. Das Parlament hatte sich zu viel mit tschechischen Wünschen und slowenischem Spießbüßel zu beschäftigen, als daß es Zeit für die Rechts- und Kulturarbeit gefunden hätte. Freilich, der österreichische Richterstand erachtete es als eine Ehrenpflicht, das alte, harte Gesetz in modernem Geiste zu handhaben. Doch in vielen Fällen kann neuerliche Praxis gegen die festgelegte Form nichts anrichten und so ist, um nur einen Fall zu erwähnen, die Mutter, welche ihrem sühnenflüchtigen Sohn, statt ihn auszuliefern, Unterstand gibt, noch immer vom Kerker bedroht. Dies nur nebenbei, denn auch in zahllosen anderen Fällen atmet das alte Strafgesetz, sowohl was Schuldkonstruktion wie was Strafe anlangt, den Geist derer vor hundert Jahren.

er in der Turbine durch seine Geschwindigkeit, daß heißt, man läßt den Dampf unter Verlust seiner Spannung eine große Geschwindigkeit annehmen und führt ihn gegen ein System von Schaufeln, die auf dem Umfang eines Rades oder einer Trommel befestigt sind. Die Kohlenbunker fassen 2000 (also um 65 Tonnen mehr als jene der Radeglykklasse) Tonnen Brechkohle (Wiedels). Dieser Kohlenvorrat erteilt dem Schiffe einen Aktionsradius von zirka 2000 Seemeilen.

Weiters wird S. M. S. «Viribus unitis» über eine sehr leistungsfähige elektrische Zentralanlage verfügen, die mit ihren vier Turbinen von je 300 Kilowatt und einem Dieseldynamo von 75 Kilowatt im ganzen 1.275.000 Wattische Energien erzielen lassen wird.

Durch die eben erwähnten Anlagen werden sowohl die Radioanlage, wie auch die Bewegungsmechanismen sämtlicher schweren Geschütze, deren Munitionsaufzüge, sowie die Personenaufzüge, Bootswinden, Sterilisatoren, Kompressoren und Ventilatoren, die Innenbeleuchtung — zirka 1600 Glühlampen — sowie die Außenfeldbeleuchtung und die Heizung, sämtlicher Wohnräume befruchtet werden.

Selbstverständlich wird auch die Generatorenanlage bedeutend erweitert werden. Die Außenbeleuchtung werden elf Nangig-Schwert-Projektoren von insgesamt 35.000 Kerzenstärken besitzen, besorgen. — Eine nicht zu unterschätzende Errungenschaft der modernen Schiffbautechnik bildet auch die Installation von Brotbacköfen, welcher Umstand den Einheitschiffen sehr von Vorteil ist. Ferner werden sich am Schiffe befinden: Gefrierräume für Fleisch und Lebensmittel, Wannenbäder, Wäsche- und endlich Trocknungsanlagen.

Selbstverständlich wird auch der Ventilation sämtlicher Räume, wie auch allen sanitären Forderungen im vollsten Maße Rechnung getragen.

Endlich wird S. M. S. «Viribus unitis» noch mit zwei Unterwasser-Breitschiffen-Apparaten und einem Unterwasser-Periskop ausgerüstet werden. Die letzteren Apparate, bisher im Auslande erzeugt, werden nunmehr auch im Inlande und zwar in Fiume erzeugt.

Schließlich sei noch erwähnt, daß auch die Nebengeschütze mit dem erforderlichen Panzerschutz bedacht sind.

Das neue Schiff, welches die erste Einheit unserer aus vier Schiffen bestehenden Dreabnoughts-Division bilden wird, stellt einen unübersehbaren Gewinn auf maritimem Gebiet für unsere Kriegsmarine dar, der sich gewiß bald auf wirtschaftlichem Gebiete geltend machen wird; vorausgesetzt natürlich, daß die beteiligten Kreise es verstehen werden sich diese Errungenschaften zu nütze zu machen.

Der Besatzungsstand dürfte einen Linienkapitän als Kommandanten, einen Korvettenkapitän als Gesamtdetachement, 24 Stenographen und Regattenleutnants, 12 Marinebeamten des maschinellen, 2 des administrativen Dienstes und 930 Mann der verschiedenen Spezialdienste betragen.

Gedenktage. 1. Juni 1876. Seeschlacht bei Palermo. Sieg der Franzosen unter Duquesne über die Spanier und Holländer unter Flores und de Paan. — 1790. Seeschlacht bei Reval. Sieg der Russen unter Schischagow über die Schweden unter Södermanland. — 1794. Seeschlacht bei Quessant zwischen der englischen Flotte unter Howe und der französischen unter Blacoffroy. — Beziehungen: 1884er Staats-Boje und Promessen — 4proz. zehnjährige Bahlische Boje v. J. 1874 (Prämien-Beziehung) — Färtenlose v. J. 1870.

Der Kaiser. Aus Obdub 31. b. wird telegraphiert: Se. Majestät führte sich ausgezeichnet und erlebte vormittag das gewöhnliche Arbeitsprogramm. Wenn sich das regnerische Wetter nachmittag aushebert, wird der Monarch eine Ausfahrt unternehmen. Am 12. Uhr mittag ist der Ministerpräsident Khuen-Hedervary hier eingetroffen und wurde um 1 Uhr nachmittag in Audienz empfangen und sodann der a. h. Poststapel zugezogen. Se. Majestät reist morgen um 1 Uhr nachmittag nach Wien ab.

Postnachricht. Vorgestern hat auf Brioni grande ein zünftiges, abwechslungsreiches Fest stattgefunden, das der Geburtstagsfeier der Erzherzogin Maria Josefa galt. Gestern, am eigentlichen Geburtstage der hohen Frau, wurden der Erzherzogin u. a. durch Staats-, Volks- und Bürgerschulchreinen prachtvolle Blumensträuße überreicht.

Erzherzog Karl Franz Josef, der vor kurzem in Brioni zum Besuche seiner Mutter, Erzherzogin Maria Josepha eintraf, besichtigte gestern S. M. S. „Radeglyk“ und nahm, nachdem er sich über das Gesehene sehr lobend ausgesprochen hatte, in der Messe Erfrischungen zu sich. Darauf begab sich der Erzherzog nach Brioni grande.

Inspizierung. Am 29. v., kurz nach 3 Uhr nachmittags ist Seine k. u. k. Hoheit Erzherzog Leopold Salvator in Begleitung des Obersten Weigl an Bord eines Torpedobootes von Pola in Triest eingetroffen und hat unmittelbar nach der Ankunft Seiner Durchlaucht dem Statthalter Bringen zu Hoheloh einen Besuch abgestattet. Seine k. u. k. Hoheit besichtigte in Begleitung des Herrn Statthalters die Werke von San Marco und begab sich sodann mit dem Staatsbahnschnellzuge um 5 Uhr nachmittags nach Görz zur Inspizierung des dort garnisonierenden 8. Feldbataillonregiments.

Konfiszieren. Das „Slavische Tagblatt“ berichtet: Die k. k. Staatsanwaltschaft hat das „Slavische Tagblatt“ mit der Verfügung übertrahen, daß der von uns im gestrigen Blatte dank unserer aufklärten Zensoren reproduzierte Leitartikel „Der Kaiser“ beinahe zu seiner Gänze dem Klotz des Zensors zum Opfer gefallen ist. Unsere Leser werden wohl zum größten Teile bereits im Besitze des Blattes sein und selbst zu beurteilen vermögen, ob zu einer solchen Verfügung, zu welcher sich die Staatsanwaltschaft entschließen mußte, der geringste gesetzliche Grund vorhanden war. Freilich, bei uns fragt man wenig nach Gesetz und Recht, wenn es gilt, die freie Meinungsäußerung zu knebeln und unangenehmen Wahrheiten den Weg in die Öffentlichkeit zu versperrern! Die unvernünftige offizielle Berichterstattung, die dreimal täglich versichert, der Gesundheitszustand des Monarchen sei ein vortrefflicher, veranlaßt uns, über die wahre Sachlage bei Persönlichkeiten, deren Vertrauenswürdigkeit über jeden Zweifel erhaben ist, Erkundigungen einzuziehen — was wir erfahren, das veröffentlicht wir getreu und barmhertzig jede Sensationshascherei. Den Kreisen, welche merkwürdigerweise der Anschauung sind, daß man ihren offiziellen Berichten umso mehr glauben werde, je öfter sie erscheinen und je mehr man jede damit im Widerspruch stehende Nachricht unterdrückt, waren unsere Informationen nicht recht, unsere rein theoretischen Erwägungen über die staatsrechtliche Bedeutung jener Folgen, die man an die Notwendigkeit knüpft, daß der Monarch zur Wiedererlangung seiner vollen Gesundheit sich für einige Zeit von allen Regierungsgeschäften ferne halte, erschienen ihnen gefährlich.

Der erste weibliche Arzt in Triest. Der k. k. Statthalterin in Triest hat der Frau Dr. Ghoja Dea Rukovc, geborenen Doktor das Recht zur Ausübung der ärztlichen Praxis in Triest zuerkannt.

Der Kommandant. Die Uebergabe des Eskadronkommandos an Vizeadmiral Haus fand gestern statt, worauf Konteradmiral Alois Ebler von Kunst sich auf seinen neuen Dienstposten nach Wien in die Marinefektion begibt. Die Konteradmirale Karl Graf Banja von Welenburg und Eugen Ritter von Gmelarz haben am 15. Juni das Kommando der zweiten Division, beziehungsweise der Kreuzerflotte zu übernehmen. Für die Dauer der Einschiffung des Vizeadmirals Anton Haus und des Konteradmirals Eugen Ritter von Gmelarz haben die statutenmäßig hierzu berufenen Stellvertreter das Präsidium des Marineakademiekomitees, beziehungsweise das Marineakademiekommando zu führen.

Material-Kollaudierung unserer Schlagschiffe. Wie uns aus Triest geschrieben wird, fanden dort kürzlich durch Schiffbauoberingenieur Wilhelm Palim und Elektrooberingenieur Eduard Dorval der Kriegsmarine Kollaudierungen der neuesten Schiffsoperatoren S. M. S. „Zenta“ sowie der ersten Schiffsoperatoren und der ersten Rate für die Elektroanlage S. M. S. Schlagschiff „Viribus unitis“ statt.

Auslandsreise S. M. S. „Radeglyk“. Das Schlagschiff „Radeglyk“ zieht am 5. b. in See, um sich gelegentlich der Anwesenheitsfeierlichkeiten nach England zu begeben. Die Rückkunft ist für den 27. Juli bestimmt, an welchem Tage das Schiff zur Eskadre flößt.

Einiges über landesübliche Hygiene. Vor einigen Wochen wurde nächst der Markthalle unter der Aufsicht der Polizei und der Marktbehörde ein lebend gefangener Delphin dadurch, daß man ihn auf dem Trocknen der Verhaftung ausstellte, zu Tode gequält. Nachdem mit dem toten Tiere nicht mehr anzufangen war, warf man es in die Bucht unter dem Marinefriedhofe und ließ es dort verwehen. Die maßgebende Behörde erhielt davon Kenntnis und ordnete sofort die Verschärfung des verwehenden und überfließenden Tieres an. Die Leute, die sich um die verendete Bestie zu kümmern hatten, machten sich diese ignen übertragene Aufgabe sehr leicht: Sie begruben den Delphin unter großen Steinen im Wasser. Nun nach längerer Zeit haben die Wogen das improvisierte

Grab auseinandergerissen und es schaukelt jetzt auf den Wellen ein stark verwestes, von aberlaunenden Fliegen bedeckter Kadaver, der gräßlichen Geruch verbreitet und das Wasser verpestet. Je nach der Strömung oder Windrichtung werden die Teile des Kadavers in andere Buchten geschwemmt und verunreinigen auch dort das Wasser. Müßen sich die Badenden das gefallen lassen? Können auf solche Weise nicht ekelerregende Krankheiten verbreitet werden? Wir brauchen der unangenehmen Möglichkeiten nicht besonders zu gedenken, denn es ist klar, daß die nichtswürdigen Personen, die zu so edelster Vernachlässigung beigetragen haben, verhalten werden müssen, Ordnung zu schaffen und bestraft werden sollen, um solcherart ein Gefühl für Hygiene — gewissermaßen mit dem moralischen Prügel — zu erhalten.

R. I. Bezirksgericht. Verurteilt wurden: Fabotina Johann aus Peroj wegen Uebertretung des Diebstahls zu Schaden des Dominik Belci aus Dignano, begangen dadurch, daß er vom Felde einen jungen Olivenbaum entwendete, zu 5 Tagen und mit 1 Fasttag verschärften Arrestes; — Contu Josef aus Pola wegen Uebertretung des Diebstahls zu 5 Tagen mit einer Faste verschärften Arrestes; — Percic Josefina, Terlavac Angela und Merklin Helene wegen Uebertretung des Diebstahls zu je 24 Stunden Arrestes; — Ursich Lucia und Jivolic Andreas, beide aus Medolino, weil sie gegenseitig geraucht und einander körperlich verletzt haben, zu je 2 Tagen mit 1 Faste verschärften Arrestes; — Mikos Sanlio, Nefat Josef und Boppetti Rudolf aus Pola wegen vorsätzlicher körperlicher Beschädigung zu je 2 Tagen Arrest; — Die von Pola abgeschaffte Margarethe Dapinque wegen verbotener Rückkehr zu 3 Wochen Arrest; — Alinari Thomas wegen vorsätzlicher körperlicher Beschädigung zu 5 Tagen Arrestes.

Allgemeiner Streik in Fiume. Aus Fiume, 31. v., wird gemeldet: Im Hause des Arbeitervereines fand vormittag eine vertrauliche Konferenz der Hafenarbeiter statt, in welcher beschlossen wurde, die Arbeit heute um 12 Uhr mittags einzustellen. Abends fand eine neuerliche Konferenz zur Beschlußfassung über den allgemeinen Streik statt. Dieser wurde beschlossen. Die Arbeitgeber werden nun mit der allgemeinen Aussperrung vorgehen.

Die Lohnbewegung im Stabilimento tecnico triestino. Das „Trieuster Tagblatt“ vom 31. v. M. meldet: Wie wir erfahren, ist die Direktion des Stabilimento tecnico triestino vom Verwaltungsrate ausdrücklich ermächtigt worden, mit den Arbeitern direkt ohne Vermittlung anderer Personen in Verhandlungen einzutreten und den Wünschen der Arbeiter in den Grenzen des Möglichen entgegenzukommen.

Zur Firmung. empfiehlt sich die bekannte Juwelenhandlung und Uhrmacherei des Herrn Karl Jorgo, Via Sergia Nr. 21, woselbst man Uhren und Ketten in Gold und Silber, Armbänder, Ohrgehänge, Broschen, kurz alles, was einem Firmring Freude bereitet, zu soliden Preisen erhält. Das Geschäftsprinzip lautet: Großer Umsatz und billige Preise. Daraus ergibt sich die notwendige Schlussfolgerung, daß im Geschäft R. Jorgo die besten Artikel am billigsten zu haben sind. Nur wenige Tage trennen uns von der Firmung! Man beeile sich deshalb, und mache einen Besuch oder besichtige das reiche Lager. Kein Kaufzwang! Die Waren sprechen für sich.

Schaut, trag' n Garten an! Im Hotel Central ist das bereits geschehen. Man überzeuge sich, daß es im lästigen Restaurationstypen bei bekannt vorzüglicher Küche und samstlicher Kellerei sehr angenehm zu sitzen sei.

Zusammenstoß der Tramway mit einem Postwagen. Am 30. v. M. stieß ein der Cde Piazza Carli und Via Siffano ein Motorwagen der elektrischen Tramway an einen Postwagen, wobei sowohl der Post- als auch der Motorwagen beschädigt wurden. Die Schuld an diesem Unfälle soll den Rutscher des Postwagens, Anton Percovich, treffen, weil er die wiederholt gegebenen Hindernissignale des Motorwagens nicht beachtete.

Uebertreten und mißhandelt. Anton Strolovich, Via Medolino 146, erstattete die Anzeige, daß am 30. v. M. um 1/11 Uhr nachts, als er sich mit seiner Schwester Anna, 17 Jahre alt, auf dem Heimwege befand, an der Cde der Via Medolino und Via Kiofca, sie von einem unbekanntem jungen Burken überfallen wurden, welcher der Schwester einen berartigen Schlag versetzte, daß sie zu Boden fiel und sich hierbei verletzte. Der Unbekannte ergriff sodann die Flucht.

Der langlebige Alkohol. Der 70-jährige Karl Janak, Via Giovia 10, wurde am 30. v. M. total betrunken und an der

Stirn verlegt in der Via delle Scuole am Boden liegend angetroffen und zur Auslieferung auf die Wochstube gebracht.

*** Raubklüffiger Kohnküffcher.** Der Kohnwagenkäufer Nr. 44 wurde angezeigt, weil er zur Ausführung einer vorher bedungenen Fahrt nicht an Ort und Stelle erschienen ist.

*** Diebstahl?** Rudolf Borzettig, Via Abbagia Nr. 11, erstattete die Anzeige, daß ihm aus einem Kleiderkasten ein Verfaßzettel über eine Uhr samt Kette, auf unbekannte Weise abhanden gekommen sei. — Als Borzettig beim Verfaßzettel wegen des Zettels nachfragte, wurde ihm mitgeteilt, daß die Uhr samt Kette durch einen gewissen Nikolaus B. bereits ausgelöst wurde. — B. will den Verfaßzettel von einem gewissen B. gekauft haben.

*** Verhaftung wegen verbotener Rückkehr.** Die landesverwiesene Wagentin Maria Pauletich, 59 Jahre alt, aus Krastica, wurde am 30. v. M. wegen verbotener Rückkehr verhaftet und dem k. k. Bezirksgerichte überstellt.

*** Befunden wurde:** ein Mannschafsbiensteichen 2. Klasse und ein Stod. — Abgeholt beim Fundamte der k. k. Polizeibehörde.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Riviera-Palasthotel. Täglich auf der Terrasse des Hotels Kaffeekonzert von 1/5 bis 1/7 Uhr. — Außerdem täglich abends die üblichen Souperkonzerte, die bei schönem Wetter ebenfalls auf der Terrasse stattfinden. Entree frei.

Marinekasinoverein, Pola. Heute Donnerstag den 1. Juni, um 6 1/2 Uhr nachm. findet im Nebengebäude des Marinekasinos eine Automikesehung statt.

Theater. Heute gelangt im Politeama die Oskar Straußsche Operette: „Ein Walzertraum“ zur Aufführung.

Zur Wehrziehung. Die Wehrschamarken gebet — Auf jeden Brief und Kartengruß. — Als Zeichen deutscher Dankbarkeit — Sie auf Patente als Verschluß. — Bei Festlichkeiten, in Vereinen — Und Tafelreden denkt daran, — Daß Opferwille auch im Kleinen — Dem deutschen Volke nützen kann. — Wehrschamarken vom Deutschen Schulverein, vom Verein Südmark und Verein Deutsches Heim, Pola, sowie Südmark- und Schulvereinstarten, -Jahner und -Kerzen sind zu haben in allen bekannten Verkaufsstellen und beim Juwelier R. Jorgo, Via Sergia 21.

Kinematograph International. Via Sergia Nr. 77. Programm für heute und morgen: „Doppelte Liebe“, dramatisches Hauptwerk in zwei Akten. Letzte Tagesneuheit. Großer Erfolg. Die Abwicklung des 1000 Meter langen Films währt eine Stunde. Das Stück bedeutet eine Fortsetzung der Vilderfolge: „Gefahren der Großstadt“. — Vorstellungen um 1/5, 1/7, 1/8, 1/9 und 1/10 Uhr.

Kinematograph „Edison“. Via Sergia 34. Programm für heute Donnerstag 1. Juli: „Das Fegefeuer“, Szenen aus der Komödie von Dante Alighieri.

Kinematograph Minerva. Fort'Aurca. Programm für heute und morgen: 1. Ankunft des Königs von Schweden in Rom (nach der Natur). 2. Grausame Täuschung (Drama). 3. Für die Moral (Heiter).

Vermischtes.

Eine lebende Kröte verschluckt. Der Feldarbeiter Svetozar Uric in Gosnya begab sich unlängst abends zum Feldbrunnen, um Wasser zu trinken. Da es bereits dunkel, bemerkte er nicht, daß sich in dem Wasserfäßel eine Kröte befand. Er trank gierig aus dem Fäßel und verschluckte dabei die Kröte. Uric, dem die im Magen zappelnde Kröte große Schmerzen verursachte, ließ eiligst zum Dorfarzt, der durch reiches Verabreichen von starken Brechmitteln die noch lebende Kröte aus dem Magen ans Tageslicht förderte.

Käntner Lauer. Abria-Heisegeitung. Die eben erschienene Folge 9 enthält Illustrierte Aufsätze über den Weikensee, Markt Sachenburg, das Biäse- und Biäbechtal, Portorose, Jara, Kegyrien und Abria nebst zahlreichen kleinen Nachrichten aus Käntner, Salzburg und dem österreichischen Küstengebiet. Probenummern sind durch den Verlag Gutenberghaus in Klagenfurt zu beziehen.

Kautschukstempel

Herstert schnell und billig Jos. Krmpotlic, Pola.

Drahtnachrichten.

(R. I. Korrespondenzbureau.)

Hungarisches Abgeordnetenhaus.

Budapest, 31. Mai. Das Haus setzt heute über das Unterrichtsbudget fort. Der Abgeordnete Emil Reugeborn (Arbeitspartei) beantragt es als eine der wichtigsten Aufgaben des Staates, den Kampf gegen die Lungenkrankheiten und den Alkoholismus mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln aufzunehmen.

Der Abgeordnete Batonji (Justizpartei) tritt für die Errichtung der dritten Universität in Debrecen sowie für die Reform des Mittelschulunterrichts ein.

Franz Kossuth gefährlich erkrankt.

Budapest, 31. Mai. Franz Kossuth wurde heute um 4 Uhr früh plötzlich von Nervenbeschwerden befallen, so daß er ohnmächtig wurde. Die herbeigerufenen Professoren erklärten mit Angen konstatieren, daß der Zustand Kossuths ernst sei. Heute wurde ein Konsilium abgehalten, worin die Professoren strenge ärztliche Pflege anordneten. Mittags hat sich das Befinden gebessert.

Aus der Wiener Zeitung.

Wien, 31. Mai. Der Kaiser hat genehmigt, daß dem außerordentlichen und bevollmächtigten Botschafter Johann Markgraf Palavicini die besondere Allerhöchste Anerkennung für die vorzüglichen und sehr erfolgreichen Dienste bekanntgegeben werde, die der Genannte als Vertreter des Ministers des k. u. k. Hauses und des Äußern Grafen Rechenthall während dessen Urlaubsabwesenheit geleistet hat.

Der Kaiser verlieh dem Landespräsidenten im Herzogtum Ober- und Niederösterreich, Grafen Coudenhove die Würde eines Geheimen Rates mit Rücksicht der Taten.

Der Kaiser gestattete, daß dem Hof- und Oberpostdirektor Franz Streleky in Triest aus Anlaß der von ihm erbetenen Veretzung in den kaiserlichen Ruhestand die Allerhöchste Anerkennung für dessen vielfährige erspriessliche Dienstleistung bekanntgegeben werde.

Der Kaiser erteilte den Bestallungsdiplomen des zum kaiserlich deutschen Konsul in Triest ernannten kaiserlich deutschen Legationsrat Julius Bindel und des zum königlich spanischen Konsul in Triest ernannten Don Emilio Freirey Maria das Allerhöchste Ergnau.

Wettflug Paris—Rom.

Rom, 31. Mai. Der Aviatiker Garros flog heute kurz vor 5 Uhr früh in Pisa wieder auf und setzte den Flug in der Richtung gegen Rom fort. Zwischen Cecina und Castagneto erlitt der Apparat einen Unfall und stürzte zu Boden, wobei er vollständig in Trümmer ging. Das Begleitpersonal eines Lastenzuges eilte dem Aviatiker zu Hilfe, doch in Garros unverletzt geblieben und kehrte nach Pisa zurück.

Pisa, 31. Mai. Frey, der zeitlich früh Wenna verlassen hatte, landete um 7 Uhr auf einer Wiese nächst dem hiesigen Aerodrom. Sein Apparat ließ jedoch an eine Stange an, wobei der Propeller in Trümmer ging. Frey erlitt eine leichte Verletzung am linken Auge.

Genève, 31. Mai. Der Aviatiker Beaumont ist um 7 Uhr früh hier eingetroffen. In San Rossore, 31. Mai. Der Aviatiker Beaumont wurde hier um 9 1/2 Uhr vor-mittags gestürzt und schlug einen unrichtigen Weg ein und flog nach Pisa, wo er auf dem dortigen Aerodrom, wo sich der Apparat Freys befindet, landete. Beaumont und sein Apparat sind unverletzt.

Niederösterreichischer Gewerbeverein.

Florenz, 31. Mai. Nach zweitägigem Aufenthalt erfolgte gestern nachmittags die Abreise der Teilnehmer an der Studienreise des niederösterreichischen Gewerbevereines nach Rom. Der Abschied gestaltete sich äußerst herzlich.

Rom, 31. Mai. Der niederösterreichische Gewerbeverein ist gestern abends hier eingetroffen und wurde in großartiger Weise empfangen. In Vertretung des Präses war Bürgermeistermeister Corner erschienen.

Gegen Delcassé.

Paris, 31. Mai. Die „Figaro“ meldet, sei Minister Delcassé im letzten Ministerrat angegriffen worden, weil er jede Gelegenheit zu benutzen suchte, um die Marokkopolitik des niederösterreichischen Gewerbevereines nach Rom. Der Abschied gestaltete sich äußerst herzlich.

gen, die er unüberlegt als Minister des Äußern getroffen hat. Er habe, ohne Aufklärungen zu geben, Abmachungen unterzeichnet, welche die schwersten Fehler des französischen Ministers bedeuteten. Es sei unglücklich, daß bloß zwei spanische Persönlichkeiten den wirklichen Wortlaut des französisch-spanischen geheimen Abkommens bezüglich Marokko kennen. Von den französischen Politikern kenne den Text niemand genau.

Zugszusammenstoß.

Paris, 31. Mai. Auf der Sekundärbahn zwischen Albi und Valence D'Albignos stieß ein Pilgerzug, in dem sich zahlreiche Mädchen befanden, mit einem anderen Zuge zusammen. Drei Mädchen wurden getötet und 15 schwer verletzt.

Türkei.

Konstantinopel, 31. Mai. Der Wali von Kossowo meldet, daß die Bulgaren am 27. d. Mts. unter die Grenzbevölkerung einen Wagen mit Patronen verteilten und mit der Errichtung von Fortifikationen beschäftigt sind. Von Küstendil wird eine große Menge von Munition herbeigeschafft. Das Kommando des türkischen 7. Korps trifft alle nötigen Vorkehrungen.

Konstantinopel, 31. Mai. Nach einer Depesche des Großschaters von Mekka stieß eine aus Truppen, sowie aus Leuten des Großschaters bestehende Kolonisationsabteilung am 22. Mai auf der Route Konsuda-Ebha auf eine Kolonne Rebellen, welche nach neunstündigem Kampfe unter Verlust von 75 Toten und zahlreichen Verwundeten zerstört wurden. Ein Teil der Rebellen unterwarf sich. Auf Seiten der Truppen wurden zwei Offiziere und acht Mann getötet und 18 verwundet.

Jubiläum eines Kirchenfürsten.

Wien, 31. Mai. Kardinalbischof Dr. Gruscha feiert morgen das 20jährige Jubiläum seiner Erhebung zum Kardinalate. Bereits heute sind dem greisen Jubilar viele Sympathiebekundungen zugekommen.

Regengüsse in Japan.

Tokio, 31. Mai. Der Waldbrand nördlich von Hokkaido ist infolge anhaltenden Regengüsse zum Stillstande gekommen.

Telegraphischer Wetterbericht.

des hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 31. Mai 1911.

Allgemeine Übersicht: Die Wetterlage zeigt gegen gestern nur wenig Aenderung. Das Barometerminimum im SE hat sich verästet und gegen S ausgebeugt; das Zeitmaximum im W ist zurückgekehrt. In der Romarchie meist trüb, stellenweise Niederschläge, schwache Winde vornehmlich aus dem 1. Quadranten, kühl; an der Adria meist bewölkt, und kühl. Die See ist ruhig. Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Wechselnd wolkig, zeitweise regenlos, schwache Winde, vornehmlich aus dem 4. Quadranten, wärmer. Barometerstand 7 Uhr morgens 757.3 2 „ nachm. 757.3 Temperatur um 7 „ morgens +17.8 2 „ nachm. +21.4 Regendehöhe für Pola: 66.7 mm. Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vorm.: 16.0 Ausgegeben um 4 Uhr 12 nachmittags.

Anhang zur Straßenordnung.

I. Verzeichnis

- der Kennzeichenbuchstaben für Automobile und Motorräder. A Wiener Polizeirayon B Niederösterreich mit Ausnahme des Wiener Polizeirayons C Oberösterreich D Salzburg E Tirol F Kärnten G Steiermark H Krain I Küstenland J Dalmatien K Prager Polizeirayon L Böhmen mit Ausnahme des Prager Polizeirayons M O P R S T W

II. Verzeichnis

- der internationalen Unterscheidungszeichen zum vorübergehenden Verkehr im Inland ausländischer Kraftfahrzeuge der Pariser Konvention belgetretenen Staaten. (Es sind dies dermalen: Deutschland, Ungarn, Bulgarien, Spanien, Frankreich, Großbritannien, Italien, Monaco, Rußland.) D B G E

- Frankreich F Großbritannien GB Ungarn H Italien I Monaco MC Rußland R

Den Kraftfahrzeugen aus einem der Staaten, die der Pariser Konvention nicht beigetreten sind, werden beim Eintritte über die Zollgrenze die Kennzeichen vom k. k. Grenzzollamte ausgefolgt. Diese Kennzeichen haben nebst dem Buchstaben des betreffenden Verwaltungsgebietes und der Evidenznummer noch den Buchstaben „Z“ in roter Farbe zu führen. Die von den Grenzzollämtern ausgefolgten Kennzeichen gelten nur für die Dauer von 8 Tagen.

Augen der Gerechtigkeit

Humoristischer Kriminalroman von Robert Kohlrausch. 85 Nachdruck verboten.

Ihr Vertreter, wieso? Ihr natürlicher, berufener Anwalt; denn diese Dame ist meine Braut. Herr von Hildebrand! Marion rief seinen Namen mit einem Tone schlecht verhehlten Jubels, doch ließ ihr Gutda keine Zeit für weitere Worte: Ihre Braut? Ja, wahrhaftig? Aber bet ist ja froh, daß er es ja tollkühn! Nee, so was, wie ich mir darüber freue, bet kann ich ja gar nicht sagen. Heiraten Sie ihr, heiraten Sie ihr, man darf sich ja machen Sie ihr unerschütterlich. Nu wird se doch meinen Heinrich in Ruhe lassen, nich wahr? Wer 'n Mann kriegt wie Sie, mit so 'ne Kräfte, der kann doch zufrieden sint. Ja, an den werden Sie Ihre Freude erleben, da verlassen Sie sich drauf. Un ich iratulierte Sie alle beide von jungen Herzen — Heinrich, iratulierte bu och — nee, nee, bleib man da hinten — un bet is mir, als wenn ich fünf Minuten lang die vier Zentner jettumt hätte un ich dürfte nu bet Gewicht uff der Erde schmeißen. Un nu können wir bet ja och in alle Ruhe besprechen, wie wir bet am besten einrichten mit die Zeugenauslagen.

Herr Heinrich Müller, genannt Enrico, Ewensbändiger! Die Tür zum Nebenzimmer hatte sich geöffnet, und der Gerichtsdienner begann, die Zeugen aufzurufen. Gulda stürzte zu ihrem Manne. Heinrich, Sie rufen mir, daß ich man un mach et jut. Aber bleibe nich zu lange, hörste? Un wenn die Aufseherischen doch da drin sein sollte, denn kömmt sie gleich wieder, verstehste? Der schöne Heinrich ging ab nach links, und seine Gattin postierte sich dicht an der Tür, um so viel als möglich von daneben wenigstens zu hören, wo sie nicht Augenzeugin sein dürfte. Sie war so hingenommen von ihrer Beschäftigung, daß Marion und Hans glauben konnten, sie seien allein in dem oben Zeugenzimmer. Ganz leise trat er nahe zu ihr hin. Sind Sie mir böse? Sie sah ihn an, aber keineswegs mit einem bösen Blick. Dann tat sie eine der überflüssigen Fragen, die man erfahrungsgemäß in solch einer Situation zu tun pflegt: Worüber? Weil ich die Gürtel ein wenig rasch genommen habe. Weil ich Sie meine Braut genannt habe, ohne bisher das offizielle Recht dazu erhalten zu haben. Weil ich — Ach, Herr von Hildebrand — Nein, lassen Sie mich noch ein paar Worte sagen. Gut bin ich Ihnen schon gewesen, ehe ich gestern Ihren Brief erhielt, in dem Sie mich haten, hier Ihren Beschützer zu spielen. Sie müssen von einem alten Jägerstimmt keine sentimentalen Jünglingsgestühle verlangen, aber ich bin Ihnen wahrhaftig von Herzen gut. Ich habe das bestimmte Gefühl, wir beide wollen zusammen. Und als ich heute morgen an Ihrer Seite ging, da war mir ganz bräutigamsmäßig zumute. Daher denn auch mehr überflüssiges Wort. Nuß ich's zurücknehmen oder soll ich Sie wirklich meine Braut nennen dürfen? (Fortsetzung folgt.)

126 — Telephon 160 — CONFISERIE S. CLAI Via Sergia 13

Retirorenes

wird in Portionen zwischen zwei Waffelmuscheln nach jeder Richtung der Stadt hin versendet.

Folgende Zeitschriften gelangen aus meinem Verlag zu tief herabgesetzten Preisen zum Verkauf: Wegenerblätter, per Band . . . Fr. 1.— Fliegende Blätter, per Band . . . Fr. 2.— Gartenlaube, Jahrgang 1910 . . . Fr. 3.— Österreichische Ill. Zeitung 1910 . Fr. 3.— Heber Band und Meer, 1910 . . . Fr. 3.— Neclan Unterjuni, 1910 Fr. 4.— Alles in gutem Zustande.

G. Schmidt, Buchh., Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Elegant und mit neuen Möbeln möbliertes Zimmer, 1. Etage, mit separatem Eingang und Gasbeleuchtung, ist sofort zu vermieten. Adresse in der Administration. 1094

Zur Firmung bedeutender Preisnachlässe! Waffel-Becken in Uhren aus Gold und Silber, Silber- und Goldketten, Kollierketten und Anhänger, Ohrgehänge, Ringe, Borgnonnetten etc. in allen Preislagen. Reelle Garantie. Bei Kaiser, Uhrmacher und Juwelier, E. L. gerichl. beedetem Schatzmeister, Pola, Via Sergia 26. 1089

Okkasion in Brillantwaren, Ringen und Boutons, feinsten Sammet, zu Hausen billigen Preisen bei Kaiser, Uhrmacher, Juwelier und E. L. gerichl. beedetem Schatzmeister, Pola, Via Sergia 26. 1089

Mädchen für Alles zu Occasionspreisen und solche zu verkaufen in Gold, Silber, Uhren, Ketten etc. bei Emil F. Unterweger. Nur für Pfingstfeiertage! 1098

Ab 1. Juni täglich frische Lebkuchen von der renommiertesten krainischen Lebkuchensabrik, zum Verkauf gelangen. (Kilo Kronen 3.60), im Verkauf gelangen. Wiederverkäufern wird Nachlaß gewährt. 1081

Unverletzte Vorräte, konkurrenzlose Preise! Die besten und modernsten Firmungsgeschenke in reicher Auswahl erhältlich bei Julius Haffner, Uhren, Gold- und Juwelengeschäft, Via dell'Armenale 11. Dieferant der k. u. l. Kriegsmarine. 190

Fall neue Nähmaschine, Siphonmaschine, Küchengeräte, Via Muzio 57. 1057

Ein hübsch möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Via Desjenghi 6 ebenerdig rechts. 1097

Pianino zu kaufen gesucht. Anträge an die Administration unter „1100“. 1100

Deutsches Mädchen für Alles wird gesucht. Adresse des Blattes. 1099

Wegen Überfiedlung Trumeau mit Spiegel, Salonuhr, Delgemälde, persische Teppiche und andere Dekorationsgegenstände zu verkaufen. Corchia Francesco Giuseppe (Niva) 6. 1091

Wohnung bestehend aus Zimmer, Küche u. Kabinett, ist sofort an kleine Familie zu vermieten. Via Dignano 34, Reganin. 1092

Flinke Buglerin wird für ein Privathaus gesucht. Via Dittavia 20, 1. Stod. 1095

Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Via Tartini 6. 1093

Mädchen für Alles, nicht jung, das selbständig kochen kann, wird für kleine Familie gesucht. Anträge an die Administration. 1098

Zu verkaufen japanische und chinesische Nippachen, eine große Bronzetafel mit Gessell, orientalische Teppiche, Ausgrabungsstücke aus Ton und Bronze, sehr gute Violinen, eine spanische Wand, echte Glasglocken, zweifelh, für Fenster. Kovac, Via Nuova 8. 1098

Die P. C. Schiffskommanden und -Administration werden hiermit aufmerksam gemacht, daß die neu Buchdrucker Jos. Krumpalitz „Abkommenscheiben-Blankette für 6 mm Flobergewehr“, sowie auch mit Druck versehenen Dienstverträge (volle Adresse für Schiffskommanden oder -Administrationen) verlegt hat und sich diese Druckverträge von 50 Bogen beginnend, Stück aufwärts im Verhältnisse zu haben.

Cäglich frische Ankunft von schönen, Erdbenen (garantiert von Bialo). Anton Ubovlich, Via Garbucci 59. 1044

Zu vermieten 2 Wohnungen zu 8-4 Zimmern, mit Badestube, Speisekammer, offener und geschlossener Veranda, Spielstube und Zubehör. Via Carlo de Franceschi 17. 215

Selbständige Köchin für 11. Juni oder einige Tage früher gesucht. 32 Fr. Lohn. Würde bei Überfiedlung behalten werden. Morgenthaler Wirtinstraße 8, 1. Stod links von 8 bis 4 Uhr. 1877

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Maritima 7, 1. Stod. 1080

Deutsche Bedienerin wird gesucht zur Wäsche, Vorbereitung, offener und geschlossener Veranda, Spielstube und Zubehör. Via Carlo de Franceschi 17. 1089

Zu vermieten, wegen Überfiedlung ist eine schöne Wohnung mit separatem Eingang, ein politischer Kasten, ein Bett, ein Waschbrett mit Marmorplatte, ein Nachtkästel, ein Tisch und noch anderes. Via Arsenale 11, 2. Stod. 1080

Elegantes Zimmer, neu möbliert, mit freiem Eingang, ist sofort zu vermieten. Via Ercole Nr. 13, 1. Stod rechts. 1080

Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten mit oder ohne Kost. Via Ercole 12. Nr. 1080

Der Pianist J. Peitler empfiehlt sich den v. t. Vereinen, Solisten, Chören etc. in allen Preislagen. Gibt Privatunterricht sowohl bei den v. t. Familien als auch im eigenen Hause (Via Barba 7). Anstufte im Klavierdepot K. Selig, Via Giulia. 859

Peter Mosegger: Die Försterbüben. Ein Roman aus den heiligen Alpen. Nr. 120. 28. 1089

Schrinner'sche Buchhandlung (G. Mahlor).

Zur Firmung!

Große Auswahl passender Firmungsgeschenke im Juwelengeschäfte des

BORTOLO FONDA

Via Sergia 15

Ketten, Gold- und Silberuhren, Armbänder, Anhängsel etc. etc. - - - Niedrigste Preise.



Das neue

Dienststellen-Vermittlungsbureau

in S. Policarpo, Via Veterani 11

empfiehlt sich bestens den p. t. Herrschaften. 180



ERSTE

konzessionierte Athletikschule

für Schwergewichte und Ringkampf

Pola, Piazza Serlio (Ecke Via Zaro)

(in der Frühstückstube)

Einschreibung täglich. Unterricht dreimal wöchentlich. — Perfekte Ausbildung. — Mäßiges Honorar.

JULIUS ROSINEK

189 Lehrer für Körperkultur.



HILFE

gegen Blutstockung etc. erfolgreich. Frauen wenden sich vertrauensvoll an Arth. Hohenstein, Berlin-Halensee 6. 206 (Rückporto erbeten.)

WIE DIE Wiener Spezialniederlage

für Herren-, Knaben- und Kinderkleider

Adolf Verschleißer

Pola, Via Sergia Nr. 34-55

empfiehlt ihr reichst assortiertes Lager in

- Kammgarn-Anzügen Rohseide-Anzügen
- Chanteclair-Anzügen Lüster-Anzügen
- Tennis-Anzügen Lüster-Saccos
- Leinen-Anzügen Panama-Anzügen.

Riesenauswahl

in Knaben-Anzügen und Kinderkostimen in allen modernen Farben. Des grossen Lagers wegen tief herabgesetzte Preise.

Interessante Schaufenster

Bekannt billige Preise

Bekannt billige Preise.

Reichhaltige Auswahl in

Stoff- u. Waschanzügen

für Herren und Knaben

Stoffe in neuen Dessins Leinenstoffe bereits gewaschen

Moderner Schnitt Tadellose Ausführung

Fabelhafte Auswahl in Kinderkonfektion

Ignazio Steiner

Görz **Pola** Triest
Piazza Foro

Schneider-Atelier ersten Ranges

STUHL Soeben erschienen: **Sauerstoff-Yoghurt** nach Prof. A. Jaughahn. Die erfolgreichste Behandlung aller Magen- u. Darmkrankheiten, besond. der **chron. Stuhlverstopfung** von Dr. med. Jul. Neubauer. Wenn Sie daran leiden u. davon befreit werden wollen, verl. Sie sofort die obenstehende, soeben erschien. Broschüre. Für Jedermann gratis u. franko. Sauerstoff-Werke in Bad Nauheim 13 bei Wr.-Neustadt.

VERSTOPFUNG

Liniment. Capsel comp.
Wird bei **Krampf-Weis-Expeller.**
Wird bei **Krampf-Weis-Expeller.**

Gut Schön



Brillant
Diamant
Goldwaren
Uhren
und
Silber
waren.

Pallende Firmungs-Geldchenke
in bekannt größter Auswahl liefert zu **Original-Fabrikspreisen** die k. k. handelsgerichtlich protokollierte Firma 17

K. JORGO
Uhrmacher, Juwelier und Optiker, Pola, Via Sergia 21. Nur direkte Bezugsquellen, reelle Garantie. K. k. gerichtlich beideter Sachverständiger. Eintausch und Umtausch gestattet. Nachdruck verboten.

Gegründet 1891. Gegründet 1891.

Istarska Posujilnica

Eigenes Haus **POLA** (Narodni Dom)
Registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

Filiale in Pisino

Vorschüsse auf Hypotheken und Akzepte. Rückzahlung in Monatsraten.

Einlagen verzinst die Kassa mit **4 1/2 %** netto, ohne jedweden Abschlag